

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Oktober.

Aus Baden-Waden erfuhr die Nat.-Ztg.: Der Kaiser hatte am 1. Oktober eine Muskatier unternehmen und gelegentlich derselben verschiedene Besuche abgelaufen. Das beabsichtigte Besuch des Theaters hatte der Kaiser am Abend wieder aufgegeben und nach dem Mittags- und Abend über mit Regierungsgeschäften beschäftigt. Gestern Vormittag arbeitete der Kaiser mit dem General-Lieutenant v. Albedyll und nahm den Vortrag des Ober- und Hauptmarschalls Grafen v. Bülow entgegen. Das Diner nahm der Kaiser allein ein. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser mit dem Stabskabinett und nahm die regelmäßigen Vorträge entgegen.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin nebst der Prinzessin Victoria treffen dem Vernehmen nach heute in Mailand ein, wo dieselben einige Zeit zu bleiben beabsichtigen.

Der kommandierende General des Garderegiments, General der Kavallerie und Generaladjutant Graf v. Brandenburg II. und dessen Bruder, der General der Kavallerie und Generaladjutant Graf v. Brandenburg I., sind heute hier eingetroffen.

Der russische Generaladjutant und Kommandeur des russischen Garderegiments Graf Paul Schouwaloff, welcher den Kaisermandat bei Petersburg und Hamburg beigemohnt hat, ist gestern Abend von hier nach Petersburg weiter gereist. Der Kaiser hat den Grafen Paul Schouwaloff durch die Verleihung des roten Adler-Ordens I. Klasse in Brillanten ausgezeichnet. Gestern Abend empfing der Kaiser Schouwaloff hier die Besuche des russischen Militär-Bevollmächtigten General-Majors Jurien Dolgoroi, welcher kurz zuvor aus Wiesbaden zu nach Berlin zurückgekehrt war, und des russischen Militär-Attaches Oberst Dapler.

Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Graf zu Eulenburg, ist von hier auf seine Besitzungen in Ostpreußen weitergereist.

Der Vorkämpfer Baron v. Keudell, welcher mit seiner Gemahlin bisher auf seiner Besitzung Jimni verweilt, ist mit derselben von dort hier angekommen. Deoer Baron v. Keudell auf seinen Pösten nach Rom zurückgekehrt, gedenkt erst noch in Berlin einige Tage zu verbleiben.

Der deutsche Gesandte in Madrid, Wirkliche Geheim Rath Graf Solms-Sonnenwalde, welcher während der Wander des 11. Armeekorps bei Hamburg sich im Befehle des Kaisers befand, ist hier angekommen.

Der neuernannte Legationssekretär bei der deutschen Botschaft am russischen Hofe, Baron v. Plessen, ist, nachdem er aus Friedrichstraße zurückgekehrt, gestern Abend von hier nach Petersburg abgereist.

Die Familie des russischen Gesandten in Kassel, v. Arapoff, ist von den Familiengütern in Kassel hier angekommen. Dieselbe gedenkt sich von hier zunächst nach Thüringen zu begeben, woselbst gegenwärtig noch Herr von Arapoff zur Krönung seiner Gemahlin weilt.

Kiel, 3. Oktober. Der Eheg der Admiralität General-Lieutenant v. Caprivi ist heute Vormittag hier eingetroffen und besichtigte die aus dem Osten Amerikas zurückgekehrte Korvette „Moltke“.

Dänemark.

Kopenhagen, 3. Oktober. Der Kronprinz von Portugal ist heute Vormittag hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Kronprinzen Friedrich empfangen worden, der denselben nach dem Hôtel d'Angleterre begleitete und sodann wieder nach Fredensborg zurückkehrte.

Gewinn-Liste

der 1. Klasse 189. k. k. preuss. Klassen-Lotterie. Öffne Gewinne.

Table with 2 columns: Di. Nummern, Gewinn. Lists numbers and corresponding prize amounts.

Table with 2 columns: Di. Nummern, Gewinn. Lists numbers and corresponding prize amounts.

Table with 2 columns: Di. Nummern, Gewinn. Lists numbers and corresponding prize amounts.

Table with 2 columns: Di. Nummern, Gewinn. Lists numbers and corresponding prize amounts.

Table with 2 columns: Di. Nummern, Gewinn. Lists numbers and corresponding prize amounts.

Table with 2 columns: Di. Nummern, Gewinn. Lists numbers and corresponding prize amounts.

Table with 2 columns: Di. Nummern, Gewinn. Lists numbers and corresponding prize amounts.

Table with 2 columns: Di. Nummern, Gewinn. Lists numbers and corresponding prize amounts.

Table with 2 columns: Di. Nummern, Gewinn. Lists numbers and corresponding prize amounts.

Table with 2 columns: Di. Nummern, Gewinn. Lists numbers and corresponding prize amounts.

Table with 2 columns: Di. Nummern, Gewinn. Lists numbers and corresponding prize amounts.

überwältigender. Kein deutscher Privatmann hat nach dem kompetenten Urtheile des gleichfalls anwesenden Herrn Grafen Hofliss bisher eine ähnliche Sammlung der Heimath angeführt. In geraderm musikalischer Weise wird das ganze große Gebiet, welches der Heide durchdringt — Ägypten, das südrussische, südbliche und südpolische Asien — in allen seinen Verhältnissen zur Anschauung gebracht. Kein Hallen aber wird gewiß beim Durchstreifen der Ausstellung den Wunsch haben unterdrücken können, daß diese seine Gänge, das durch die Energie, den Fortschritt und den Geiststand eines unserer Mitbürger zu Stande gebracht worden, durch seinen Lokalpatriotismus unserer Stadt als eine ihrer schönsten Zierden auch möge erhalten bleiben.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte wieder einen großen Theil der Versammlung in den Räumen des Café David. Die eigentlichen Verhandlungen fanden von 3 bis 6 1/2 Uhr Nachmittags im großen Saale des altberühmten Vereinslokales, des Hôtels zum Kronprinz, statt. In denselben unerwarteter als angenehmer Weise wurden dieselben unterbrochen durch das Erscheinen des berühmten Vereinschrennmitgliedes, des Herrn Lieutenant Wislmann. Ueber die einzelnen Vorträge berichten wir in nächster Nummer.

R. Generalversammlung des Besalozzi-Vereins der Provinz Sachsen.

Köthen, 3. Oktober. Gestern Vormittag um 9 Uhr ward die 18. ordentliche Generalversammlung im Kurgarten mit dem Gesänge des Liedes: „Ein feste Burg“ und dem Gebete des Herrn Pastor Verthold aus Köthen eröffnet.

Nach der Wahl des Bureaus bestätigte Herr Bürgermeister Richter, als Vertreter der Stadt Köthen, und Herr Lehrer S. Schüler, im Namen des Zweigvereins Naumburg, die Versammlung.

Der Vorsitzende, Herr Lehrer Winkler aus Halle, erstattete den allgemeinen Bericht über den Stand des Vereins. Derselbe hat im Ganzen in den 21 Jahren seines Bestehens 398 952 M. an die Wittwen und Waisen verteilt. Leider sind democh noch Wittwen im Armeengange und franke, arme Wittwen bedürfen noch immer der Hilfe. Ist auf die geistliche Unterstützung auf 250 M. erhöht, so ist dies doch in den jetzigen Verhältnissen nicht ausreichend. Mit herzlichsten Worten wird die erhöhte Arbeit für den Besalozzi-Verein empfohlen.

Der Vorsitzende theilte mit, daß der Besalozzi-Verein der Provinz Sachsen als der beste in Preußen dafesse, doch seien in den letzten Jahren Rückgänge in Hinsicht auf Ordentliche vorhanden.

Der Verein hat 111 Zweigvereine, 4627 ordentliche und 3282 Ehrenmitglieder, also in Summa 8609 Mitglieder. Die Zunahme beträgt 85. Mit Freuden ward hervorgehoben, daß sämtliche Herren Geistliche als Ehrenmitglieder dem Vereine angehören. Der Tod hat mehrere Agenten und Ehrenmitglieder abgerufen. Inzwischen ward des Herrn Kommerzienrathes Ribbeck zu Halle gedacht, der dem Vereine jährlich 300 M. zugewiesen hat. Durch Erben von den Waisen ward das Andenken derselben geehrt.

Die Jahresrechnung, welche auf 35631,47 M. belief, war um 148,37 M. niedriger als in dem Jahre 1881/82. Die Gesamt-Ausgabe stellte sich gleichfalls auf 35631,47 M. Das Vereinsvermögen ist auf 38350,07 M. gestiegen.

Gegen das Vorjahr ein Rückgang von 1615 M. Es ward das Lebensversicherungsgeschäft mit der Stuttgarter Gesellschaft und die Vertreibung der Hummel'schen Waisen empfohlen.

Der Verein unterthilte 688 Wittwen und 433 Waisen, also 1121 Personen, mit einer Zunahme von 1 Person gegen das Vorjahr. Die Durchschnitts-Summe beträgt 27 1/2 M., ist etwas geringer geworden.

Der Fonds ist auf 38837 M. gebracht und in sicheren Papieren zu 4 Prozent angelegt. Mit dem herzlichsten Danke gegen die Ehrenmitglieder, die Behörden, welche die Bedürfnisse des Vereins unterstützt haben, und gegen die freundliche Stadt Köthen schloß der Vorsitzende seinen Bericht.

Nachdem der Herr Kassirer Rohmann und Herr Haberhorn sorgfältigen Bericht über die Kasse gegeben hatten, theilte die Revisions-Kommission Bericht. Dem Kassirer ward Danksage erstelbt.

Nach einer halbständigen Pause schritt man zur Abstimmung über Erwerbung korporativer Rechte. Es wurde namentlich abgelehnt und stimmten dafür 142 Stimmen, dagegen 77. Damit war Zweidrittel-Majorität nicht erreicht und der Antrag des Zweigvereins Dommitz gefallen. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Verhandlungen ward zur Wahl eines Vorortes geschritten. Es stimmten für Halle 187 Stimmen, für Queblinburg 23, für Naumburg 2. Der Zweigverein Halle leigte durch seinen Agenten Herrn Oberlehrer Tangemann die Wahl ab, weil Halle die Unterlagen nicht gegeben sind, den Verein in zweifelsprechender Weise fortführen zu können. Bei der Wahl des neuen Vorortes erhielt Queblinburg 68 Stimmen, Erfurt 2, Naumburg 7.

Der Zweigverein Queblinburg nimmt die Wahl an. Es kamen noch Vorschläge zur Förderung des Vereins zur Verhandlung, die zum Theil Annahme fanden. Auch das Vereinsorgan, das „Schulblatt der Provinz Sachsen“, ward zur Sprache gebracht und nach mündlicher Erwägungen, wobei auch der Verleger seine Ansichten mittheilte, die Angelegenheit vertagt.

In Bezug auf die Pflanzstiftung theilte der Centralvorstand mit, daß in Vermögensperiode die Anstalt für Waisen noch in diesem Jahre wahrscheinlich wird errichtet werden, aber daß beim Mangel korporativer Rechte der Einfluß des Vereins gering und auf die Stadt Vermögensperiode übergegangen sei.

Mandatsverordnungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erdkunde zu Halle a. S. den 3. Oktober 1883.

Die Berechnung, mit welcher zum Ort der diesjährigen Mandatsverordnungen gerade Halle ausgerufen worden, erwies sich als völlig zureichend. Aus allen Theilen des Vereinsgebietes waren die Mitglieder in großer Zahl herbeigekommen, in erster Linie angeleitet durch die in Aussicht gestellte Eröffnung des Ribbeck-Museums. Von Café David, wo die Versammlung zusammengetreten, legte sich dieselbe zwischen 11 und 12 Uhr nach dem alten Büchertischgebäude, und hier fand durch Herrn Dr. Emil Ribbeck selbst die Eröffnung seiner das ganze obere Stockwerk einnehmenden Sammlungen statt. Der Eindruck, welchen dieselben sowohl durch die Pracht und Menge der Gegenstände, als auch durch die Uebersichtlichkeit ihrer Anordnung auf den Beschauer machten, war ein geradezu

Unter dem herzlichsten Danke für die außerordentlichen Verdienste der Lehrerschaft Halle's für den Pestalozzverein ward die Versammlung mit Gesang und Gebet bejehloffen.

Abends 8 Uhr fand eine Delegirten-Versammlung des Lehrvereins statt. Nach des Wahl des Schriftführers ward der Bericht über die Kasse und über die Wilhelm-Augusta-Stiftung erstattet. Die Einnahme beträgt 627 M., die Ausgabe 320 M. Der Bestand der Wilhelm-Augusta-Stiftung beträgt 2474 M. Es wird beschloffen, die Vertheilung der Zinsen nicht vorzunehmen. Ueber die permanente Lehrmittel-Ausstellung ward berichtet, daß dieselbe ein Defizit ergeben habe. Es ward mitgetheilt, daß von 140 Städten der Provinz noch 90 ohne Lehrverein seien und daß zur weiteren Verbreitung Sorge zu tragen sei. Vom Zweigvereine Gieselen war der Antrag gestellt, daß vom nächsten Jahre ab der Provinzial-Lehrverein wenigstens ein Jahr um das andere seine Sitzung am ersten Haupttage habe und nicht stets dem Provinzial-Pestalozzi-Verein nachfolge. Es ward dagegen hervorgehoben, daß nach der historischen Entwicklung der Pestalozzi-Verein dem Lehrverein voranstelle. Man einigte sich in dem Beschlusse, daß der Centralvorstand des Lehrvereins mit dem Centralvorstande des Pestalozzi-Vereins in Verhandlungen trete, daß die Verhandlungen beider Vereine abwechselnd erfolgen. Bei der Ausmaß der Vorträge entschied man sich für folgende Gegenstände:

1. Ueber "Schulwandarten." Referent Helmke-Wagbeurg.
- a. Eine Schulwandkarte muß ein richtiges Bild der dargestellten Objekte geben.
- b. Die Richtigkeit darf nicht in peinlicher Detailmalerei gesucht werden.
- c. Die Verallgemeinerung darf aber nicht soweit gehen, daß die wichtigsten mit factographischen Mitteln darzustellenden Eigenschaften der Objekte verlohnen und dadurch eine falsche Vorstellung hervorgerufen wird.
- d. Eine Schulwandkarte muß schön sein, damit das Auge mit Wohlgefallen darauf ruht.
- e. Ueberschriften des Namens und Ergänzungen auf Nebensachen sind zu vermeiden.
- f. Die Kartenvorstellung muß dem Auge des Beschauers plastisch erscheinen.
- g. Stich und Druck müssen scharf sein.
- h. Die Farben dieser nicht werden und ihre Zusammenstellung muß dem Auge wohlthun.
- i. Eine Schulwandkarte muß zweckmäßig sein.
- a. Die Maßstäbe der einzelnen Karten müssen untereinander in einem bestimmten, möglichst einfachen Verhältnisse stehen. Allein danach richtet sich die Größe der Karte.
- b. Eine Schulwandkarte darf nur die geographischen Objekte enthalten, welche der Schüler lernen lernen soll.
- c. Der Inhalt der Wandkarten muß sich nach den Unterrichtsplänen richten.
- d. Die geographischen Objekte müssen so deutlich dargestellt sein, daß Alles vom entferntesten Plage der Klasse aus erkennbar ist.
- e. Die Namen auf den Wandkarten dürfen für den Schüler nicht lesbar sein.
- f. Für den geographischen Unterricht sind physikalische und politische Wandkarten notwendig. Die politische Karte muß als eine Veranschaulichung der physikalischen durch Eintragung der politischen Grenzen und der noch fehlenden Städte erscheinen.

II. Was muß jeder Einzelne unter uns Lehren zur Verringerung seines Standes thun? Referent Möbius-Bittenberg.

- 1) Er muß angehtret an seiner Weiterbildung arbeiten.
- 2) Er muß seine Berufspflicht pünktlich und treu erfüllen.
- 3) Er muß möglichst hohe Erfolge seiner unterrichtlichen und erzieherischen Thätigkeit zu erreichen suchen.
- 4) Er muß sich thätig an den gemeinsamen Bestrebungen seiner Kollegen beteiligen und treu und müsig zur Gemeinschaft stehen.
- 5) Er muß durch eine ehrenhafte aufmerksame Haltung die Standesehre zu wahren und die Standesinteressen zu fördern suchen.

III. Geschichte und Ziel, Umfang und Betrieb des Volksschul-Zurnens. Referent Bäger-Wagbeurg.

- 1) Das Zurnen ist seiner Entwicklungsgeschichte nach echt deutsches Volkseigenenthum und mußte daher und auch in Rücksicht seines hohen erzieherischen Wertes von Lehrern besonders gepflegt werden.
- 2) Die großen Begründer des Zurnens (GutsMuths, Zahn, Epke) gehören mit in die Reihen der besten Pädagogen: Zur Vervollständigung und zum inneren Nutzen in allen Lehrerebenen.
- 3) Das Ziel des Volksschul-Zurnens geht den Leuten. Es besteht kurz: Ausübung eines gefunden Körpers mit einer gesunden Seele; — und dies umfasst: Stärkung und Erhaltung der Glieder und Nerven, Ausbreitung und Leitung des Willens, Willens und Thuns.
- 4) Das Zurnen darf keinen Umfang nach nicht einseitig aus bloßen Freizeitspielen — oder umgekehrt nicht aus vieltheiligen Wettbewerben bestehen, sondern es muß in weiser Beschränkung und mit guter Auswahl das Beste und Geübteste aus beiden Leistungsarten mit Gleichmaß guter und nützlicher Zwecke enthalten; — und diesen die Spiele ebenfalls nicht einzeln durchzuführen sein.
- 5) Der Unterricht muß bei jeder Beachtung des Lebens auch als Lehrfach, das auch das Bewußtsein aus der Gesundheitslehre entspringt, zur Geltung kommen — und so, nicht auf wenige Sommermonate beschränkt, den andern Schuljahren gleich und ebenfalls werden.

Verhandlungen der Emeritenkasse.

Heute Morgen um acht Uhr ward im Orchester-Saale vom Vorstande mitgetheilt, daß der Verein aus 312 Mitgliedern besteht, gehören sind 7 Mitglieder, 12 sind emeritirt. Die Zahl der Emeriten beträgt 37. Die bisherigen Unterstühtungen betragen jährlich 52 M. In Hinsicht auf den Erfolg der Unterstühtungsanträge ward schiefgeleitet, davon in Hinsicht auf die Kasse abgesehen. Das Stammkapital beträgt 10037 M., der Rückfonds 13088 M., die Einnahmen des letzten Jahres betragen 3772, die Ausgaben 3546 M.

Locales.

Halle, den 4. October.

* [Zur Lutherfeier.] Das Gesamt-Comitö zur Vorbereitung der Lutherfeier hielt gestern Nachmittag im Sitzungszimmer des Magistrats eine Versammlung ab. Bezüglich der fünf zu veranstaltenden Vorträge über Luther's Leben und Wirken wurde mitgetheilt, daß der erste derselben schon nächste Woche, am 10. d. M., Abends in der Marktkirche gehalten werden soll. Der Eintritt ist für Jedermann frei, nur an den Ausgängen werden Beden aufgestellt werden zur

Empfangnahme von freiwilligen Beiträgen zum Besten einer zu erbauenden neuen evangelischen Kirche. Am 10. Nov. Abends findet dann ein geistliches Concert gegen Entrée statt, dessen Höhe das zuständige Comitö noch bestimmen wird. Zu diesem Concerte sind bereits mehrere auswärtige namhafte Solisten gewonnen worden. Das Programm wird außer einer der Bedeutung des Tages entsprechenden Fest-Duettüre eine Cantate über „Ein feste Burg“, comp. von Seb. Bach und den Lobgesang, comp. von Mendelssohn enthalten. Außer diesen beiden Kompositionen für gemischten Chor werden noch verschiedene Soli zum Vortrag kommen, deren nähere Bestimmung noch vorbehalten ist. Von einer Grundtheilung am Lutherfest ist definitiv Abstand genommen, einmal, weil die Vorahme derselben auf den Halenberge an rechtlichen Schwierigkeiten scheitert, die Neumarktsgemeinde aber, welche beamtlich einen Neubau der Kirche beabsichtigt, nicht in der Lage ist, bis zum Termine des Festes ein geeignetes Terrain zu erwerben. Insbesondere kann an den Friedriehsplatz nicht gedacht werden, weil er erstens nicht genügend Raum für einen so großen Kirchenbau bieten würde, und weil zweitens die Stadt überhaupt noch nicht Eigenthümerin des Platzes ist. In Folge dessen hat nun auch natürlich der Weg und die Zusammenlegung des Lutherfestplatzes eine durchgreifende Aenderung erfahren müssen. Der Zug ist wesentlich beschränkt worden, insbesondere werden die in Aussicht genommenen historischen Gruppen, deren würdige Gestaltung überdies innerhalb der zu Gebote stehenden kurzen Zeit große Schwierigkeiten verursachen würde, ganz und gar weggelassen. Man hat sich vielmehr dahin geeinigt, einen etwas einfacheren, aber trotzdem würdigen Festzug, durch die hiesigen Vereine und Korporationen gebildet, als Schluß der Feierlichkeiten am Nachmittage des 11. November zu veranstalten. Als Einzelbesonderheit ist der hiesige Markttag gewählt. Auf diesem wird von einer noch näher zu bestimmenden Persönlichkeit eine kurze Ansprache gehalten werden, nach welcher von den sämtlichen hiesigen Gesangsvereinen mit Begleitung aller an dem Festzug beteiligten Musikfors der ganze Choral: „Eine feste Burg ist unser Gott“ vorgelesen werden wird. Sodann wird sich der Festzug auflösen.

* [Thiershäuserverein.] Am gestrigen Abend hielt der hiesige Thiershäuserverein nach längerer Pause wieder eine Monatsversammlung ab, welche vom Vorsitzenden, Herrn Dr. Thamsbühl, mit einer Begrüßung der anwesenden Mitglieder eingeleitet wurde. Der Herr Vorsitzende machte dann von verschiedenen Schreiben Mittheilung, welche auf von ihm erstattete Anträge betreffs der etwa bestehenden Vorschriften über das Füttern der Droschkenpferde u. s. w. von den Polizeiverwaltungen anderer Städte, sowie von Privaten zugegangen sind. Durch das Entgegenkommen der hiesigen Polizeiverwaltung ist die Einrichtung von Wasserhähnen, an welchen Pferde, Zugthiere u. c. getränkt werden können, gesichert, es sollen deshalb derselben mehrere Stellen als deren besonders bedürftig bescheiden werden. Verschiedene Thierquäle sind in den vergangenen Monaten hier abgewartet worden, so hat der Fleischermeister H. Hier, welcher seinen Hund in härtester Weise mißhandelt hatte, dafür 50 M. Geldstrafe zu zahlen oder 10 Tage Haft abzumachen, der Heiße des Genannten die Theilnahme am erkrankten Treiben mit 10 M. Geldstrafe resp. 3 Tagen Haft zu büßen; einige weitere Thierquälereien haben den betreffenden Personen Geldstrafen eingetragen, verschiedene andere Fälle hatten noch der gerichtlichen Entscheidung. Mehrere Straßen unserer Stadt, so die Liebenauer und Wörmlicher, weisen nach der Mittheilung verschiedener Mitglieder in Folge der dort vorgenommenen Kanalisationsarbeiten dem Fußverkehr sehr hinderliche Verhältnisse auf, so daß auf Sperreng dieser Straßen bis zur Vollendung jener Arbeiten bei den zuständigen Behörden anzufragen wäre. Beim Herankommen des Winters erscheint eine Beschäftigung der betänlich früher gerügten Verhältnisse der Fußwege zu den Sanzbrunnen bei Demis beabsichtigt event. Abstellung der etwa hervorretenden Mängel abgeleitet. Es folgen dann verschiedene Mittheilungen aus Thierzeitschriften, von denen die eine zu der Annahme des Antrages führt, von einem sehr empfindlichen Schriftchen, einem im Verlage der Thein'schen Buchdruckerei erscheinenden Thierzeitschriften (Preis für Thierzeitschriften 22 Pf., zum Abnehmerverkauf im Preise von 25 Pf., an Buchhändler zum Weiterverkauf zu 30 Pf.) einfließen 50 Exemplare zum Zweck der Vertheilung kommen zu lassen. Dem Beispiele der sächsischen Thierzeitschriften folgend, beschließt der Verein, die zuständigen Behörden um Verlangung der Eigenbesitzbüchlein zu Strauchwerk zum Schutz der Vögel anzufragen. Den Schluß der Verhandlungen bildet ein Hinweis des Herrn Dr. Herzberg auf die Kanarienvogeln höchst zuträglich Einrichtung von Vabekabinen.

* [Generalversammlung.] Gestern Abend hielt der Carnevalverein „Cule“, welcher mit Anfang October eines jeden Jahres seine ordentlichen Sitzungen eröffnet, die erste derselben in dem eigens für den Verein hergerichteten Zimmer in Café David ab. Der aus 47 Herren bestehende Vorstand wurde wieder, Prinz Carneval III. neu gewählt. Die Rechnungslegung ergab, daß ein Bestand von mehreren Hundert Mark in der Kasse war. Da gegen die Kassensführung nichts zu erinnern war, wurde die Rechnung desorgirt. Am 11. November gebent der Verein sein Stiftungsfest mit Einführung des Prinzen Carneval und mit einer aus Damen und Herren bestehenden Festgesellschaft zu feiern. In letztere wird sich eine Damenführung anschließen. Dem Zwecke seiner Gründung getreu, den Humor zu pflegen und Thänen zu trocknen wird der Verein auch diesmal armen Kindern und vornehmlich noch mehr als 22 wie im Vorjahre eine Weihnachtsfreude bereiten. — Mit Bezug auf den hiesentlich doch noch zu Stande kommenden Lutherfestzug mit historischen Theil wurde beschloffen, Gruppe 16 (Regels Altschul) zu bilden, und die nötigen Personen hierzu bestimmt.

* [Straßenperren.] Wegen Kanalkaues ist die Dadrizgasse von jetzt ab und die Bäckerstraße von Montag den 8. d. Mts. ab für Fußweg und Reiter gesperrt.

* [Dementi.] Die „Post“ schreibt: Die Mittheilung, daß der General der Infanterie Graf v. Lumenthal, Kommandeur des 4. Armeekorps, die durch den Tod des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin vakant gewordene Inspektion der 2. Armee erhalten werde, bestätigt sich nicht.

* [Privilegium.] Der „Reichsanzeiger“ publizirt das Privilegium wegen eventueller Ausfertigung auf den Inhaber lauterer Anleihscheine der Stadt Weissenfels a. S. bis zum Betrage von 400 000 M. Reichsanzeiger.

* [Auszeichnung.] Es wird Gartenfreunden von Interesse sein, zu hören, daß auch unter heimische Garten-Industrie beginnt, sich auf dem Weltmarkte eine achtunggebende Stellung zu erwerben. Auf der derzeitigen großartigen internationalen Gartenbau-Ausstellung des deutschen Pomologen-Vereins zu Hamburg haben die Parkgehölze (Solitär-Pflanzen) der Baumgärtchen des Ritterguts Jösch bei Merseburg, trotz bedeutender in- und ausländischer Konkurrenz, den höchsten Preis davon getragen. Ein neuer Beweis, daß wir auch in diesem Zweige Frankreich und Holland wohl entbehren können.

* [Grundstückverkauf.] Das Haus Steinweg 42 hier hat Herr Fleischermeister Wilhelm Föhre vom Herrn Droschkebrüder Nicol in Straßengäßchen für 42 000 Mark käuflich erworben. Herr Föhre verlegt sein Geschäft zum 1. Januar von Nebenan in das gefaufte Grundstück.

* [Stiftungsfeier.] Am 30. v. Mts. beging die Feuerwehr der Carlshöhe Aktien-Papier-Fabrik das Fest ihres einjährigen Bestehens, mit einer Uebung an dem Steigerhause unterhalb der Fabrik beginnend, wozin das Corps mit den eingeladenen Kameraden aus Giebichenstein und Halle a. S. mit Aufzug zog. Trotz des niedertrüben Regens ging die Uebung namentlich der Feiger gut von statten und zeigte von einer im Laufe eines Jahres erlangten Tüchtigkeit, deren Anerkennung sich selbst der Lehrmeister des Corps, 2. Branddirektor Herr Schiefer und Biegelbede-meister Herr Zander aus Halle a. S. nicht verweigerten. Nach Beendigung der Uebung zogen die Giebichensteiner zu der Bergschne, wo ein Ballvortrag das Fest schloß. Letzteres war auch von den Herren Substitutoren und dem sonstigen Beamten-Personale, sowie dem Ortsvorstande und zahlreicher Freunde der Feuerwehrgesellschaft besucht und herrschte durchweg die beste Stimmung.

* [Vereinigungen der neu eingetretenen Ein-jährig-Freiwilligen.] Heute Vormittag wurden die Ein-jährig-Freiwilligen, Schulamtsanbitteln und Dreijährig-Freiwilligen, welche am 1. October eingetreten sind, in die Marktkirche geführt, um den Händekuß zu leisten.

* [Kortschritt.] Wie wir hören, sind die Vorbereitungen zur elektrischen Beleuchtung des Möbelmagazins von Ch. Schmidt (im alten Dessauer), soweit möglich, daß heute Abend die elektrischen Lampen zum ersten Male angezündet werden können.

* [Schiefgeschossen.] Gestern eregte in der großen Ulrichstraße das Einsetzen der beiden je 10 Quadratmeter großen Spiegelgehäusen in der ersten Etage des Herrn Möbelfabrikanten Schmidt neuerbautes Haus vielfach das Interesse der Passanten. Die riesigen Gehäusen sind in einem Rahmen gefaßt, welcher in der Mitte der Fensteröffnung durch einen Rahmen betrugt befestigt ist, daß die ganze Scheibe mit Leichtigkeit um ihre Ase gedreht und so bequem auf beiden Seiten vom Zimmer aus gepußt werden kann.

* [Unvorsichtigkeit.] Am vorigen Samstagend probirte der 16-jährige Sohn einer in der Wettinerstraße wohnenden Familie sein Pferd, und fragte seine etwa 8-jährige Schwesterchen in der Höhe, ob er schießen sollte. Dieses reitete in einen Stall, zieht die Thür zu und antwortet, er sollte schießen. Der junge Mensch schloß los; unglücklicherweise aber geht die Kugel zwischen Thür und Mauer durch, und nachdem sie sich an einem Mauersteine abgelenkt, in den Arm des Kindes, so daß dasselbe in die Klinik gebracht und operirt werden mußte, da die Kugel tief eingedrungen war.

* [Entwickelter Dieb.] Kürzlich wurde dem in einer hiesigen Fabrik arbeitenden Schloffer Kappilber aus seinen verhoffenen Werkzeugkasten sein Wodensloß in Höhe von 27 M. gestohlen. Des Diebstahls verdächtig hatte sich der in derselben Fabrik arbeitende Schloffer Max King aus Stettin gemacht, der angeblich über mehr Mittel verfügt haben sollte, als sein Verdienst gestattete. Letzteres ließ sich nun nicht genügend nachweisen und stellte K. den Diebstahl auch in Abrede. Aus anderem Grunde mußte aber doch zur Verhaftung desselben geschritten werden, indem sich zur Ueberzeugung herausstellte, daß er bereits seit Februar d. J. von Kreisgericht Friedberg wegen Thebstahls an schwerem Diebstahle strafrechtlich geahndet wurde, und er auch, durch Verneinungsmaterial überführt, einen anderen Diebstahl zugegeben mußte. Er hatte nämlich seiner Wittbin eine goldene Broche und goldene Ring zur Aufbewahrung übergeben, welche Gegenstände augenscheinlich nur unweil in seinem Portemonnaie gelagert sein konnten. Derselben will er auf der Wanderschaft bei Gelegenheit des Bettelns mit noch einem Portemonnaie mit 17 M. Inhalt gestohlen haben. Er ist auch verdächtig wegen Diebstahls vorbestraft, das letzte Mal mit 18 Monat Gefängnis, und dürfte er nimmehr einer längeren Zuchthausstrafe genötigt sein.

* [Diebstahl.] Aus einer Wohnung des Grundstüdes Feldstraße 10 wurde vorgestern Vormittag ein Portemonnaie mit 2 Zwanzigmarkstücken gestohlen. Verdächtig wurde eine Frau, die kurz vorher in der betreffenden Wohnung gewesen sein sollte und vom Vorhandensein des Portemonnaies Kenntniß hatte.

* [Stadtsaunt Halle.] Meldung vom 3. October. Geschliche Jagen: Der Pastor des Ortsteils, Gottlieb Lebradt Otto Wöhrdter, Wagbeurg, und Marie Dorothee Friederike Rott, Wöhrdter 22. — Der Dekanatsrat Carl Friedrich Erbes und Marie Schön, Kulbasse 1. — Der Schloffer Gustav Albert Kreuz und Sophie Anna Laura Menz, Anhalterstraße 2. — Der Bergmann Ernst Friedrich

August Ebert, Bruckdorf, und August Wilhelmine Marie Bachhaus, Leipzigstraße 104. — Der Schlosser Friedrich Franz Böge und Friederike Wilhelmine Helene Reinde, Lindenstraße 5. — Der Korbmacher Friedrich Albert Dohndorf, Spitze 27, und Wofa Adelheid Lehmann, Martinsg. 3. Aufgehoben: Der Schlosser Friedrich Wilhelm Saatz, Wilhelmstraße 4, und Friederike Marie Emilie Brumme, am Kirchhof 23. — Der Kupferer Friedrich Carl Edward Franz Michel, Mittelstraße 16, und Emilie Kammet, Brunnenstraße 5. — Der Lokomotivführer Hugo Loose, Wetzlarstraße 6. — Der Maurer Carl Gustav Otto Geide, Bahnhofstraße 11, und Emilie Bertha Gottschalk, Magdeburgerstraße 5. — Der Kaufmann Gottlob Wilhelm Hermann Wittling, Halle, und Marie Dorothee Christiane Wessel, Eudam. — Der Gastwirt Johann Carl Ludwig Fritsche, Naumburg, und Clara Agnes Theodora Bernicke, Söfßen. — Der Maurer Carl August Wilhelm Otto Kofch, Halle, und Friederike Marie Wöhlke, Giebichenstein.

Geboren: Dem Rassen-Mittler Richard Lamprecht ein S., Leipzigstraße 67, August Louis Mor. — Dem Schiffser August Krüger, Nimmestraße 15, eine T., Martha Olga. — Dem Schmied Hermann Dorn, Thurmstraße 24, eine T., Almine Clara Olga. — Ein ungel. S., Friedrichstraße 50. — Dem Bahnarbeiter Carl Steyer, Parkstr. 21, ein S., Louis Friedrich Carl. — Dem Hausbesitzer Gustav Kuntze, Fleischerstraße 38, ein S., Edward Gustav Walter. — Dem Bierbändler Wilhelm Liebig, Grafenweg 17, eine T., Helene Martha. — Dem Kaufmann Robert Ströhner, Bernburgerstraße 13, eine T., Clara Margarete. — Dem Butterbändler Michael Udein, Kanengasse 10, eine T., Bertha. — Dem Schmiedemeister Hermann Dettler, Dienitz, eine T., Sophie Marie. — Dem Arbeiter Carl Kuhn, ein S., Stadtbrunnens, Wilhelm Otto. — Dem Gärtner Ludwig Hilpert, Zentersgasse 11a, eine T., Therese Anna Elisabeth. — Dem Pianofortfabrikant Bernhard Maerker, N. Ulrichstraße 1b, ein S., Friedrich Adolf Bernhard.

Gestorben: Des Kupferer Friedrich Schwanwald L., Marie, 4 M. 7 T., Atropie, Taubengasse 9. — Der Kaufmann Hugo Wunich, 22 J. 8 M. 21 T., Brustleiden, Berlinerstraße 6. — Eine ungel. T., 3 M. 6 T., Bronchitis, Rüttelstraße 1. — Die Witwe Dorothee Käde geb. Koch, 81 J. 10 M. 5 T., Herzleiden, Bärge 9. — Ein ungel. S., 2 T., Schwäche, Friedrichstraße 54. — Des Kupferer Emil Hammer L., Martha, 3 M. 7 T., Augenentzündung, Schälersgasse 16. — Der Maler Otto Kropfberger, 20 J. 5 T., Augenleiden, Steinweg 36. — Des Schmied August Koch Ehefrau, Verminne geb. Nopenz, 23 J. 8 M. 23 T., Peritonitis, N. Ulrichstraße 4. — Der Buchbinder Carl Metz, 24 J. 3 M. 19 T., Peritonitis, Rühn. — Des Maurer Bernhard Reindorf L., Frieda, 1 M. 20 T., Atropie, Landwehrstraße 7.

Bericht des Büxervereins in Halle a.S.

am 5. Oktober 1883.
Brotte mit Aufschlag der Lantage bei Vollen aus erster Hand. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 171—183 M., bessere bis 191 M., feiner bis 195 M.
Roggen 1000 kg 148—168 M.
Sesam 1000 kilo rußs. Kanb., 155—175 M., feine Cerealien bis 190 M., Futtergerste 135—145 M.
Gerstemaß 50 kg prima Qualität 14—14,50 M.
Hafer 1000 kg 148—160 M.
Hülfsfrüchte 1000 kilo Vittoriaerbsen 195—220 M.
Rüben 50 kg 12—20 M.
Kümmel 50 kilo 25—26,50 M.
Mohnsam 50 kg blauer 20 M. gel.
Säcke 80 kilo 19,60 M.
Spiritus 10,00 vier-Prozente loco still, Kartoffel- 53 M., Rüben ohne Angebot.
Rohöl 50 kg 34,25 M. matt.
Schwefel 50 kg 9,25/30 9,75 M.
Malzkeine 50 kg bunte 4,75 M., helle 5,50 M.
Ruttenröhre 50 kg 7,50 M.
Kleie, Roggen, 50 kg 6,10 M., Weizenqualität 5—5,25 M., Weizen-gerste 5,50 M.
Getreide 50 kilo fremde, 7,65 M., hiesige 8 M.

Personal-Chronik.

Der königl. Regierungsrath und Landratsamts-Verwalter Bartels zu Mansfeld ist zum Landrathe des Bezirkes Mansfeld ernannt worden.
Der königl. General-Kommission zu Merseburg ist der leitende Bureau-Vizele Mann zum etatsmäßigen Bureau-Mittler ernannt worden.

Aus den Nachbarstaaten.

Köthen. Wiederum ist über den Selbstmord eines der Buchtrute noch nicht entwickelten Knaben zu berichten. Der 14 Jahre alte Sohn des Arbeiters Mober in Rade-gart hatte einen kleinen Geldbrieh gestohlen; dieser war zur Kenntniss der Behörde gekommen und der Knabe infolge einer Verhaftung entzogen. Um dieser Strafe zu entgehen, machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende; er wurde am 27. v. Mts. Nachmittags in einem Gefängnis an der Fühne auf Föhriger Fähr aufgefunden.
Leipzig. 1. Oktober. Für das im Jahre 1884 in Leipzig stattfindende achte deutsche Bundesfestspiel werden schon jetzt mancherlei vorbereitende Veranstaltungen getroffen. Das unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Justizrath Dr. Röhlblin gebildete provisorische Comité ist mit seinen Vorbereitungen so weit fertig, daß demnächst ein entsprechender Aufruf an die Bürgerschaft Leipzigs erlassen und ausgedem eine Anzahl Bürger zum Eintritt in das Festcomité aufgefordert werden sollen. Die Platzfrage ist durch Entgegenkommen des hiesigen Kennstubs in bescheidenster Weise erledigt und somit der vorzüglich geeignete Platz am Schauspielpark für Abhaltung des Bundesfestspiels gewonnen worden. — Bei Station Kieritzsch auf der Bahnhöfen Bahn wurde gestern Nacht ein Bahndiener überfahren. Der gräßlich verunstaltete Leichnam liegt noch zum Theil an den Bahnen und Klammern der Weichse, als der Zug in Richtung ankam. — Bekanntlich wurde am Schluß vorigen Jahres in Leipzig der Allgemeine deutsche Privatguthshülfsverein ins Leben gerufen. Derselbe hielt gestern und vorgestern hier seine erste Generalversammlung ab, welche von Berlin,

Bremen, Braunschweig, Ballenstedt, Dresden, Jena und anderen Orten aus besichtigt war und vom Vereinsvorsitzenden, Direktor Dr. Barth hier, mit einem Bericht über den Stand des Vereins eröffnet wurde. Demnach gehören dem Verein bis jetzt etwa 30 Privatanzahlungen mit über 100 Mitglieder an; freilich eine bescheidene Zahl, die sich aber jedenfalls erhöhen wird, wenn man erst die Vorkänge und Werthe einer solchen Vereinigung, die hauptsächlich die Altersversorgung der Privatleher und ihrer Wittwen und Waisen in Auge hat, zu würdigen weiß. In dieser Beziehung fanden die Vorkänge, welche in Bezug auf den Anschluß an eine der auf Gegenseitigkeit beruhenden Versicherungs-gesellschaften und an die Kaiser Wilhelm-Stiftung gemacht wurden, beifällige Aufnahme. Weiter einige man sich dahin, daß für die Zwecke der Altersversorgung von einer bestimmten Verpflichtung der Privatguthshülfs-Vereine und Versicherungsinnen zur Zahlung von Prämien für ihre Lehrer abgesehen, in dessen die Erwartung ausgesprochen werden solle, daß jeder dem Verein angehörende Privatguthshülfs-Verein mindestens 1%, des Lehrergehaltes zur Förderung der Alters- und Wittwenversorgung gewähre. Schließlich wurde der Vorstand u. A. ermächtigt, mit der Kaiser Wilhelm-Stiftung und der Leipziger Lebensversicherungs-gesellschaft in sonderliche Beziehungen zu treten.

Universitätsnachrichten.

Göttingen, 1. Oktober. Dr. Albert von Brunn, bisher Privatdocent und Professor der hiesigen Anatomie, ist als Professor der Anatomie nach Moskau berufen worden. Er tritt dort an die Stelle des nach Königsberg berufenen Professors Merkel. Als neuer Professor kommt nach hier der bisherige Professor in Moskau.

Vermischtes.

New-York, 3. Oktober. Die Ausstellungsgedäude in Pittsburg (Pensylvanien) sind durch ein Feuerbrand zerstört worden, der Feuerbrand wird auf 2 1/2 Millionen Dollars geschätzt.
Nüdesheim, 1. Oktober. Der „Mainzer Anz.“ schreibt: Wie vorauszugehen, war das Niederwaldbest von Laubstichen und sonstigen Gänzen vielfach frequentirt und die Opfer derselben sind zahlreich. Einige Personen wurden empfindlich geschädigt. Die Annahmen über entwendete Geldbeträge haben bereits die Höhe von 5000 M. erreicht; einem Herrn wurde eine Geldbörse mit 1400 M., einem anderen eine Brieftasche mit 2000 M. an Wertpapieren gestohlen, werthvolle Uhren und Ketten, sowie eine Menge kleinerer Geldbeträge, sind denselben Weg gegangen.
Coburg, 1. Oktober. Einem Verweis für die hohe Leistungsfähigkeit unserer Spielwaaren-Industrie und die stets wachsende Anerkennung, deren dieselbe sich erfreut, liefern vier im Hofmeister & Graepferschen Magazin im Zeughaus zu Coburg ausgestellte, für das Kaiserliche eines Spielwaarengeschäftes in San Francisco bestimmte riesige Schaufische. Es sind dies zwei in Sonneberg modellirte Elephanten, mit goldbesetzten Sammetdecken versehen und in durchsichtiger, reicher Schmelz- und Kupferarbeit angefertigte Balaschine auf dem Rücken tragend, ein Kameel mit edelm Fell und ein Vogel Strauß mit durchaus echten Federn; sämmtliche Thiere in Lebensgröße. Der Vogel Strauß steht ein ebenfalls äußerst elegantes Cabriolet.
[„Unser Fritz“ und die Exerzier-Jungen.] Als der Kaiser jüngst der Gattnerstadt Exkurs einen Besuch abstattete, bewillkommnete, wie eine Berliner Lokalcorrespondenz nachträglich erzählt, die liebe Jugend besonders fürmlich den Kronprinzen, den sie in der Herz geschlossen hat. Dieser aber bog sich aus dem Wagen und rief: „Jungens, hinter mir kommt Molke.“ — „Hört nicht!“ Und die Jungen thaten es aus Lebenskräften. Graf Molke wird kaum wissen, nem er diese fürmliche Ovation zu danken hat. Noch eine interessante Episode aus den Kaiserfesten am Rhein: Im Kaiserin Augusta von den Wäandern bei Bergen heimkehrte, traf sie auf dem Bahnhöhe eine Zigeunerbande. Die Kaiserin ließ anhalten, erkundigte sich nach dem Namen und der Heimat der wandernden Gesellschaft und besah sie mit 15 M. Kurz darauf kam der Kronprinz; auch dieser gab Molke mit den sonst gleich Wilden gehöhen Menschen und gab ihnen 12 Mark.

— Herstellungskosten des Niederwaldb-Denk-mals.] Nachdem das Nationaldenkmal auf dem Niederwaldb nunmehr entfällt ist, wird es die Leser interessieren, den Kostenbetrag für dasselbe kennen zu lernen. Nach dem „Centralblatt der Bauverwaltung“ ergeben die Hauptposten in abgerundeten Summen folgende Beträge:
1) Architektonischer Aufbau mit Zubehör: 337,700 M.
der eigentliche architektonische Aufbau . . . 337,700
Bau des Wäterpanees . . . 113,000
Gärtnerische Anlagen . . . 18,000
Zuschiffstufen und Gandelabre . . . 3,500
Kosten der Volkierung . . . 9,000
2) Gußmodelle . . . 31,000
3) Erzpläne und zwar:
Germania . . . 175,750
Gruppe Rhein und Mosel . . . 35,000
die Figuren Krieg und Frieden . . . 60,000
die verschiedenen Wäpen . . . 10,880
der Adler, die Kränze u. s. w. . . 26,950
die Heinen Reliefs . . . 21,300
das große Relief . . . 51,300
4) Die Prämien bei den Concurrenzen . . . 27,000
5) Verwaltungskosten durch 12 Jahre . . . 31,000
Der Gesamtkostenbetrag, an dessen Aufbringung sich die ganze deutsche Nation betheiligen hat, wird sich voraussichtlich auf nahezu 1,192,000 M. stellen; wie bekannt, haben die wärländischen Krüger-Bezirke die Kosten für die Reliefsfigur des Krieges aufgebracht, während die gegenüberstehende Figur des Friedens von den deutschen Studirenden gestiftet worden ist.

— [Gräfin Chambord] erklärte, daß sie nach Wiedererlangung ihrer Gesundheit sich in das Gräzer Karmelitenkloster zurückziehen werde.
— [Wettfabrik.] Bei der bekannten, jährlich wiederkehrenden Wettfabrik der Dampfschiffe — wer die erste Ladung Thee nach London bringt, erhält eine Prämie — siegte der 131 Meter lange „Stirling Castle“. Er machte die etwa 3000 deutsche Meilen lange Reise von Hongkong nach London in 29 Tagen 22 Stunden 15 Minuten, wozu 27 Tage 23 Stunden und 15 Minuten unter Dampf. Wädt etwa 100 deutsche Meilen täglich, d. h. das Schiff fuhr bedeutend rascher als ein Güterzug, der freilich jeden Augenblick anfährt. Die auf 20 Millionen Mark bewerkstelligte Ladung wurde in der beispiellos kurzen Zeit von 30 Stunden gelacht.

Neuere Mittheilungen.

Berlin, 3. Oktober.
— Die Veränderungen in den oberen Stellen unserer Armee und Marine, welche in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Neuorganisation der beiderseitigen Ministerien zu bringen sind, scheinen noch immer nicht zum Abschluß gekommen zu sein. Noch schwört die Entscheidung des Abschiedsgedächtnisses des Kontrabandirals Bonimus, zu welchem eine Differenz mit dem Chef der Admiralität Veranlassung gegeben haben soll, und schon theilt eine Privatbesprechung des „V. Z.“ aus Kiel mit, daß der Kapitän zur See Siryon, Ober-Weser-Direktor zu Danzig, wie aus guter Quelle verlautet, sein Amt niederzulegen gedenkt.
— Der türkische Marschall Schahi Mustafä Pascha und der Sekretär des Sultans Kiazim Bey sind bekanntlich in Berlin eingetroffen. Sie kamen von Homburg, wo sie der Kaiserin den Nishani-Gesellschafts-Orden in Brillanten und dem Prinzen Wilhelm das Großkreuz des Osmanie-Ordens mit Brillanten Namens des Sultans überreichten. Der Marschall wird noch einige Tage in Berlin verweilen, um unsere militärischen Angelegenheiten und Bauten zu besichtigen. In seiner Suite befinden sich der Oberlieutenant vom Generalstab Gheffik Bey und der als früherer Militär-Attaché bei der hiesigen türkischen Botschaft bekannte Ober-Lieutenant Mourit Bey.

— Ein französischer Ministerial soll sich vorgestern mit der Stellung des Herrn Villon beschäftigt haben. Ueber das Resultat der Beratungen ist bisher nichts bekannt geworden.
— Die in Rom versammelten Delegirten der Jesuiten-Ordensgenossenschaften haben den deutschen Vater Anberleby zum Nachfolger des Vater Bey nach dessen Tode gewählt und der Papp hat die Wahl bestätigt.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 3. Oktober. Abends. Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin ist heute Morgen hier eingetroffen.
Madrid, 3. Oktober. Die Sympathieumgebungen für den König aus Anlaß des Pariser Anstehensfalls dauern fort. Heute wurde dem König bei Gelegenheit eines Spaziergangs in Buen Retiro eine entzündliche Ovation dargebracht, eine Frankreich feindliche Demonstration der Studenten vor der französischen Botschaft wurde durch die Generaldarmerie verhindert, die Journale aller Parteien sprechen sich auf das Schärfste über die Pariser Vorgänge aus. Von den hier wohnenden Franzosen soll ein schriftlicher Protest gegen dieselben, der bereits mit zahlreichen Unterschriften besetzt ist, dem König überreicht werden. Von den europäischen Höfen gingen dem König zahlreiche Telegramme mit dem Ausdruck der Sympathie und Theilnahme zu.
Paris, 3. Oktober. Abends. Der „Siecle“ bemerkt die Mittheilungen verschiedener Journale über die Unterredungen zwischen dem Präsidenten Gröby und dem Ministerpräsidenten Ferry und bemerkt weiter, Gröby habe noch immer dasselbe Vertrauen auf die gegenwärtigen Minister, das gegenseitige Einverständnis sei noch ein ebenso vollkommenes, als es zu Anfang war und noch jüngst habe Gröby den Mitgliedern des Cabinets zahlreiche Beweise seiner Achtung und Sympathie gegeben. Das Blatt fügt noch bezüglich des Ministers Galland-Lacour hinzu, der Gesundheitszustand desselben erfordere noch große Schonung und es sei möglich, daß er vor dem Winterjournement der Kammer noch einige Zeit der Ruhe pflegen werde, bei der Eröffnung der Session aber werde er auf seinem Posten sein.

Belgrad, 3. Oktober. Der heutigen Sitzung der Stupischina wohnten der Ministerpräsident Ghrifich und der Kriegsminister Petrovic bei. Bei der definitiven Wahl des Präsidenten und der Vicepräsidenten sagten die von den Vorschritten und Kandidaten aufgestellten Kandidaten.
New-York, 3. Oktober. Nach einer Meldung aus St. Thomas sind bei dem Aufstand in Port au Prince auf Haiti an 800 Häuser durch Feuer zerstört worden. — Der durch das Niederbrennen der Ausstellungsgedäude in Pittsburg (Pensylvanien) angerichtete Schaden wird in neueren Depeschen auf nur eine Million Dollars geschätzt.

Wasserstand der Saale (am neuen Uferhaupt der königl. Schiffschleuse bei Troitzsch) am 3. Oktober Abends 1,94, am 4. Oktober Morgens 1,94 Meter.
Verantwortlicher Redakteur Albert Zänich in Halle.

Sing-Akademie.

Donnerstag den 9. Okt. Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volkshalle.
Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirektor Reubke, Blumenstr. 10, Vorm 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

6. Carl aus dem durch Herrn Schiedsmann Hender vermittelten Vergleiche in Sachen D. v. Sch. wurden der Armentasse als Geschenk überwiefen.
Halle, den 2. Oktober 1883. Die Armen-direction,



Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Karlsruherstr. 32 nach **Sophienstrasse 25** verlegt habe. Bitte um ferneres Wohlwollen.

Carl Huske, Schuhmachermeister.
Ich werde künftig **Sonntags Nachmittags keine Sprechstunde abhalten.** Die übrigen Sprechstunden wie bisher.

Dr. W. Bäuml.
Hypoth. Capitalien
auf Stadgrundstücke
4 1/2 % bei pünktl. Rinszahl. unkündb.
Ernst Haasengier.

7 bis 8000 Thaler
werden auf ein großes Geschäftsbau nach auswärts als 1. und alleinige Hypothek sofort gesucht. Offerten unter **W. 9. 560** bef. Dankschein & Bogler hier.

Gesucht für eine fleißige Holzhandlung ein
Lagerist,
gelernter Zimmermann. Offerten unter **W. o. 24893** erbeten an
Kudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Tüchtige Maurer
steht sofort ein
A. Geiser,
Magdeburgerstraße 47.

Ein Lehrling sucht
der **Bäderstr. Schulze, gr. Steinstr. 60.**
Ein **ehrl. Burche,** 15 J. alt, gesucht
Veitstr. 89.

Ein **Hefediebstahl** wird sofort angenommen.
Gaase, Deltigherstraße.

Ein Hausknecht
mit guten Zeugnissen wird nach auswärts sofort gesucht
gr. **Wallstraße 42.**

Leute zum Hübenherausholen
im **Altord** gesucht **Höllbergweg 4.**
Leute zum Hübenherausholen gesucht
gr. **Steinstraße 51.**

Eine **Aufwartung** sofort gesucht
gr. **Ulrichstraße 29, II.**
Wegen **Erkrankung** des jetzigen Mädchens
wird möglichst sofort ein **tüchtiges, erfahres**
Mädchen gegen hohen Lohn gesucht
Randbeckerstraße 5.

Köchinnen, Haus-, Stubens- und Kindermädchen
finden sofort nach 1. Nov. Stellen.
Fr. Wendler, Trödel 9.

Gesucht
selbst. **Landwirthschafterin, Köchinnen**
für hier u. außerh. **Haus-, Küchen- und**
Biehmädchen bei hohem Lohn, versch. u. leb.
Knechte u. **Küchler.**

Jüngere Kellner, Hausknechte und
Burschen suchen Stellen durch
Fr. Deharde, gr. Schlamm 10, I Treppe.

Arbeits. Mädchen mit g. Z. suchen sof. u.
1. Nov. Stellen nach hier u. außerh. durch
Frau Herrmann, II. Klausstraße 7.

Recht ordentliche Mädchen v. Vande m. g.
Zeugn. suchen sofort Stellen durch
Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.

Ein **alt. Mädchen** sucht Beschäftigung im
Waschen u. Scheuern. **Näh. Kellnerstraße 8.**

Eine ordentliche Waisfrau sucht Beschäftigung
im Waschen außer dem Hause
Klausstr. 6a, I.

Suche eine **Aufwartende.**
Frau Hoffmann, Laubengasse 3.

Eine **tüchtige Restaurations-Köchin** sucht
hier oder außerhalb Stelle durch
Pauline Fiedinger, Leipzigerstraße 6.

Suche **Stellung als Ritzmacher** in
Fabrik oder kaufmännischem Geschäft.
Hoffmann, Laubengasse 3.

Ein **stud. theol.** wünscht gegen freie
Wohnung u. Heizung e. Gymnasialen oder
Realschüler tägl. Nachmittagsstunden zu erpfil.
Offert. erb. postlagernd **W. S. Sulda.**

Die Ladenräume
mit oder ohne **Wohnung** und
Werkstatt sind zu vermieten
Hannischestraße 12.

Laden mit **Wohnung** zu vermieten
Barfüßerstraße 12. Näh. 1 Tr.

Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenlampe
möglichst an kinderlose Leute für 38 %
zu vermieten
Höllbergweg 44.
Dahelst **frühe Weintrauben** a. 25 %
schöne Gtz- und Kochbirnen zu verkaufen.

Stechbrief.
Gegen die vereehel. Arbeiter **Christiane Franz** geb. **Brandt** aus Giebichenstein, geboren am 8. Oktober 1842, welche flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urteil des königlichen Landgerichts zu Halle a. S. vom 21. Mai 1883 erkannte Gefängnisstrafe von noch 26 Tagen vollstreckt werden.
Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle a. S. abzuliefern.
Halle a. S., den 27. September 1883. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Stechbrief.
Gegen den Dienstknecht **Nichard Petria** aus Zepfing, geboren am 8. Oktober 1859, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urteil des königlichen Landgerichts zu Halle a. S. vom 2. August 1883 erkannte Gefängnisstrafe von sechs Monaten vollstreckt werden.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle abzuliefern.
Halle a. S., den 2. Oktober 1883. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Bekanntmachung.
Das Bureau der **königlichen 6. Bezirks-Compagnie** — Spezial-Waffen der Stadt Halle — ist nach
Breitestr. 32
verlegt.
Königliches Bezirks-Commando
des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Bekanntmachung.
Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für beide Seiten der **Schimmelstraße** eine neue Baufluchtlinie festgesetzt worden.
In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875, Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der bestmögliche Situations- und Nivellementsplan in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen die festgesetzte Baufluchtlinie innerhalb einer präclufischen Frist von vier Wochen bei uns anzubringen sind.
Halle a. S., den 4. Oktober 1883. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.
Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 31. August er. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung und im Einvernehmen mit der beteiligten Gemeindevorstellung genehmigte neue Baufluchtlinie für den auf der Westseite, zwischen Mühlweg und Bienenstraße gelegenen Teil des **Abocatenweges** nunmehr endgültig festgelegt ist, da Einwendungen gegen die Angemessenheit der bestmöglichen Baufluchtlinie innerhalb der vorgeschriebenen präclufischen Frist von vier Wochen bei uns nicht angebracht sind.
Demerkt wird hierbei noch, daß die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht ausliegt.
Halle a. S., den 3. Oktober 1883. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.
Wegen Ausführung von Kanalbauarbeiten in der **Dachritzgasse** bleibt die genannte Straße von jetzt ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für Fuhrwerk und Reiter **geperrt.**
Halle a. S., den 3. Oktober 1883. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.
Wegen Kanalbaues in der **Hilbergasse** wird genannte Straße vom **Montag den 8. d. Mts.** ab bis zur Fertigstellung der betr. Arbeiten für Fuhrwerk und Reiter **geperrt.**
Halle a. S., den 4. Oktober 1883. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ausschreibung.
Die **Dachbederarbeiten** zum Neubau des **Näh- und Waageamtes** am großen Berlin, veranschlagt zu 3080 M 25 $\frac{1}{2}$, sollen im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
10. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, wofelbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a. S., den 3. Oktober 1883. **Der Stadtbaurath** (ges.) **Voßhausen.**

Ausschreibung.
Die **Mempnerarbeiten** zum Neubau des **Näh- und Waageamtes**, veranschlagt zu 1089 M 10 $\frac{1}{2}$, sollen im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
10. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, wofelbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a. S., den 3. Oktober 1883. **Der Stadtbaurath** (ges.) **Voßhausen.**

Die 2te Etage
in meinem Hause **gr. Ulrichstraße 56** ist zum 1. April zu vermieten. **Otto Peter.**

Königstraße 24
Beletage, 3 Z., 2 K. u. c., angenehm eingerichtet, zum 1. April zu vermieten.

Alte Promenade 18 ist ein Parterrelogis zu vermieten.
Freundliche Wohnung, hohes Parterre, ist zu vermieten u. zum 1. Januar zu beziehen. Zu erfragen bei **D. Keil, Wagenfabrik, Leipzigerstraße 72.**

Schmeerstraße 17/18
ist ein großer Laden mit Wohnung 1. April zu vermieten. Näheres
Niemeyerstraße 20, part.

Heurichstraße 24
2 herrschaftliche Wohnungen, Part. u. 1. Et., sofort zu vermieten.
Herrschaftliche Wohnung ist im Ganzen oder geteilt zum 1. April zu vermieten
Friedrichsplatz 6.

2 Stuben, 1 Kammer, Küche, II. Hofsaal, mit großem Bodenraum, parterre gel., Preis 70 %, zum 1. Januar zu beziehen
gr. **Wallstraße 42, im Restaurant.**
Eine große Wohnung von 6 Zimmern Neu-jahr zu beziehen
gr. **Wallstraße 9.**
Herrschaftliche Wohnung zu vermieten
Niemeyerstraße 20, part.
Vernburgerstr. 32 freundl. herrsch. Beletage, 5 Z., Badestube, Gartenben., renovirt, für 600 M sofort oder später zu vermieten.
Freundl. Wohnung,
4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten **Hedwigstraße 3.**
Beletage 10—3 Uhr.
Fr. Hof-Wohnung, 1 o. 2 St., K., u. c., sofort zu beziehen
Henriettenstraße 9.
Stube, Kammer, Küche für 80 % sofort zu vermieten und gleich zu beziehen
Niemeyerstraße 11, I.
1 Stube zu vermieten **Baderstr. 3.**
Möbl. Zimmer m. K. zu vermieten
Moritzhof 14, II.
1 möbl. Wohnung ist 15. oder 1. Novbr. zu beziehen
Niemeyerstraße 11, I.
Freundl. möbl. Wohnung **Harzgasse 14, I.**
Möbl. Wohnung **Auguststraße 13, I, I.**

Bereinszimmer
für 20—30 Personen noch 2 Tage der Woche
im **Fürstenthal.**
Großer Wagenschuppen,
auch als Niederlage, zu vermieten
II. **Steinstraße 6.**
Anst. Schlafst. **Trödel 9, I.**
Anst. Schlafst. II. **Braunhausg. 12, I, I.**
Anst. Schlafst. **Leipzigerstraße 19, H. I.**
Anst. Schlafst. **gr. Berlin 13, üb. Hof I.**
Anst. Schlafst. **gr. Braunhausg. 4, H. I.**
Anst. Schlafst. **offen Harzstraße 14, I.**
Anst. Schlafstellen **Badestr. 3.**
Part.-Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche oder Stube, Kammer, Küche und Arbeitsraum 1. Januar zu mieten gesucht.
Off. mit Preisangabe u. **10 Trödel b. W.**
Ein Paar anständig. ruhige Leute suchen zum 1. April in einem anständigen Hause eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör. Offerten erbeten
Dachritzgasse 1, II.
Zuch- u. Doubleabfälle kauft **Hilberstr. 3, H.**
Ieder Art befördert
porto- und spesenfrei an das

Anzeigen
Halle'sche Tageblatt,
sowie an sämtliche existierende Zeitungen die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.**

Hall. Zurn = Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.
Restaurant M. Krahl,
am **Leipzigerplatz.**
Heute Freitag Abend
Kartoffelpuffer.

Halloria.
Freitag Abend **Röfelfauchen** mit **Sauerlisch.**
Ein großes und kleines **Bereinszimmer** frei.
Mit herzlichem Dank gegen die Götter begehende ich hiermit, daß sich am **Erntedankfest** im **Sädel 4,50 M** zum Besten einer armen Familie, sowie **heute** bei **Andienung** des **Gottesdienstes 2 M** für **Witwen** und **1 M** für **Krankenpflege** in denselben vorhanden.
Hoffmann, Pastor.

Danksagung
für meine **blinde Frau.**
Dem Herrn **Dr. Poppmüller** alhier für die unentgeltliche kunstvolle Augen-Operation und deren solches, fast schmerzlose Behandlung meinen herzlichsten Dank. So ein Mann, wie dieser, kann Allen von nah und fern, welche mit solchem Leiden behaftet sind, empfohlen werden.
Dank auch der **Frau Wilmann**, welche meiner Frau freies Unterkommen im **Dialonissenhaus** gewährt hat. Die Uebrigen kann ich nicht alle benennen, welche uns Beistand geleistet haben. Allen diesen können wir nicht genug danken für die christliche Liebe, der liebe Gott wird es ihnen lohnen.

Chr. Rötcher.
Todes-Anzeige.
Gestern **Mittag 1/2 2 Uhr** verschied nach hartem **Todesstampe** unser **liebes Mädchen** im **ersten** Alter von **2 Jahren.**
Um **frühes Beileid** bitten
die trauernden Hinterbliebenen
W. Denzau und Frau.

Dank.
Für die vielen **Benecke** der **Liebe u. Theilnahme** sowohl in **meiner Krankheit** als beim **Begräbnisse** des **Tischlermeisters**
G. F. Schmidt
sagen wir **unsern herzlichsten Dank.**
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.
Wenn wir auch für die **Benecke** der **auf-**
richtigen und **herzlichen Theilnahme**, welche uns bei dem **betreffenden schweren Verluste** von **Nah und Fern** geworden sind, **jedem** einzeln **persönlich** danken müßten, so ist uns dies doch im **Üblichen** auf die **große Menge** derselben nicht möglich. Wir **freuen** deshalb **nur** hierdurch für die **überreichen** **Güthen**, **denen** die **ehrenwerthe** **Beistellung** bei der **Beerdigung** **unseres** **theuren** **Leibgebenden** den **herzlichsten** **innigsten** **Dank** aus.
Halle a. S., den 3. **Oktober** 1883.
Familie Haase.

Für den **Insatzenfall** **verantwortlich:**
M. Ullmann in **Halle.**